

# Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen.

1917 Nr. 327

Jahrgang 210

Druckerei für Halle a. S. Nr. 230. Druck der Zeitungen 450 Bl. für das Vierteljahr. monatlich 120 Bl. Die halbjährliche Zeitung kostet 6 Mark. Einzelhefte 20 Pf. (Postgebühren).  
Verleger: Carl Schönbach, Halle a. S., Markt 10. Druck: Carl Schönbach, Halle a. S., Markt 10.

Erste Ausgabe

Einzelheftgebühren für die Postgebühren: 20 Pf. (Postgebühren) oder 25 Pf. (Postgebühren) wenn die Zeitung an den Abonnenten geliefert wird. Die halbjährliche Zeitung kostet 6 Mark. Einzelhefte 20 Pf. (Postgebühren).  
Einzelheftgebühren für die Postgebühren: 20 Pf. (Postgebühren) oder 25 Pf. (Postgebühren) wenn die Zeitung an den Abonnenten geliefert wird. Die halbjährliche Zeitung kostet 6 Mark. Einzelhefte 20 Pf. (Postgebühren).

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Veitshausen Straße Nr. 61/62  
Verkaufsstelle in Magdeburg: Markt 10  
Verkaufsstelle in Leipzig: Markt 10  
Verkaufsstelle in Berlin: Unter den Eichen 10

Sonnabend, 30. Juni 1917

Verkaufsstelle in Berlin und Berliner Schreibwaren:  
Berliner Straße 10. — Demmer und Rühlmann Nr. 100  
Eind und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

## Bedeutende deutsche Erfolge gegen Engländer und Franzosen

### Neue U-Booterfolge

Berlin, 28. Juni. (W.M.) Im englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote weitere 24 500 B.-Keg.-Tonnen versenkt und zwar: zwei unbekannte englische Dampfer, der englische Dampfer „Wingfield“ (5532 T.) mit Munition und Stahlgut nach England, die englischen Sealer „Wilhelm“ mit Kohlen nach Frankreich und „Benita“, der französische Sealer „Libertaire“; ferner ein großer bewaffneter amerikanischer Dampfer, nach den Schornsteinabzeichen von der Linie H. Thomas Sons & Co. Ltd., London, ein mittelgroßer Dampfer, der aus Gelingung herausschiffen wurde, und eine große Biermahlwerk ohne Hüllagen und Abzüge, die von Berlin nach Hamburg verladen waren.  
Eines der U-Boote ist im Atlantik wiederholt durch auffallend viel Schiffsstrimmer und große Mengen Getreidekörner gefahren. Dasselbe U-Boot hatte auf der Heimreise mit einem feindlichen U-Boot ein Artilleriegefecht, in dessen Verlauf sich das feindliche U-Boot dem Feuer durch Tauchen entzog.

### Der Chef des Admiralfabes der Marine.

### Eine Unterredung mit dem Schweizer Bundespräsidenten Schulthess

Berlin, 28. Juni. Das „B. L.“ bringt folgende Unterredung des Herrn Schweizer Bundespräsidenten mit dem Schweizer Bundespräsidenten Schulthess:  
Bundespräsident Schulthess hatte die Güte, mich heute zu empfangen. Er beantwortete mir eine Reihe von Fragen über die Lage der Schweiz und ihre gegenwärtige und künftige politische Stellung.  
Auf die Frage: „Werden die im Bundesrat eingetretenen Änderungen auch eine Änderung in der politischen Haltung der Schweiz zur Folge haben?“ antwortete Herr Bundespräsident Schulthess folgendes:  
„Die Politik der Schweiz ist und bleibt diejenige der Neutralität und der Unabhängigkeit, wie sie in der letzten eidgenössischen Zusammenkunft, unserer Tradition und politischen Überzeugung fest begründet ist. Von diesem Grundsatze kann und will die Schweiz niemals abgewichen, und Sie haben die Erklärungen des Herrn Borer (des neugewählten Bundesrats), dessen patriotische und edel feindschaftliche Stimmung jeder Schweizer kennt, unzweifelhaft die Bestätigung erhalten, daß er diese Politik vollkommen teilt. Nach der Befragung liegt die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in der Hand des Bundesrats. Dieser hat nun überaus aus seiner Mitte eine Delegation für auswärtige Angelegenheiten bestellt, die aus den Herren Bundesräten Guler, Borer und mir besteht. Mit dem nächsten Frühjahr wird ein Wechsel in der Leitung des eidgenössischen Departements eintreten, indem nach dem grundsätzlichen Beschlusse der eidgenössischen Bundespräsidenten Versammlung die politischen Angelegenheiten, nämlich die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen nach außen, die von diesem abgetrennt und im Volkswirtschaftsdepartement einer seiner Leitungen unterstellt worden. Der Wegzug und Ersatz eines Mitglieds des Bundesrates hat bei uns nicht die Bedeutung eines Ministerwechsels in anderen Staaten, wo damit oft auch ein Systemwechsel verbunden ist. Unsere internationale Politik ist stabil, und jeder, der in unsere Regierung eintritt, kennt ihre Grundzüge und befolgt sie. Der Bundesrat wird fortwährend, mit allen Staaten die nächsten freundschaftlichen Beziehungen zu unterhalten, ohne die Frage nach der einen oder anderen Seite fassen zu lassen.“

### Wohr Vogt!

Berlin, 28. Juni. Mangelnder Erfolge wird von englischen Zeitungen als Erfolg der Verres- und Messines-Schlacht der Niederbruch der deutschen Truppenmoral gerühmt. Die Stimmung bei den deutschen Soldaten sei so schlecht und gedrückt wie gegen Ende der Sommerschlacht. Es ist etwas unvorsichtiger, von den englischen Zeitungen einen derartigen Vergleich zu gebrauchen, denn die Sommerschlacht endigte mit einem trostlosen Versinken der britischen Offensive in Schlamm und Blut, und als deutsche Antwort erfolgte der Siegeszug durch Rom und die englische Militärführer selbst zu unterhalten, daß die deutsche Verteidigungsstrategie gegenüber der Sommerschlacht erheblich zugenommen hat, könnten sie die logische Folgerung daraus auf die kommenden Sommer- und Herbst-Operationen leicht selbst ziehen.

### Bulgarischer Heeresbericht

Sofia, 28. Juni. Generalstabesbericht vom 28. Juni. Die bulgarische Front ist sehr schnelle Kampftätigkeit an der ganzen Front. In der Gegend von Maglena, auf dem rechten Warba-Fluß bei Mischaf Maglena und an der unteren Struma bei Entsch wurden feindliche Erdungsabweisungen durch unser Feuer zurückgeschlagen.  
In Mischaf: Bei Mischaf und bei Mischaf wurden feindliche Artilleriefeuer.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 29. Juni.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
In Flandern war nur in wenigen Abschnitten die Feueraktivität lebhaft.  
Die feindliche Kanonade spielte sich gestern zwischen La Passée-Kanal und der Scarpe ab.  
In dem seit längerer Zeit von uns als Kampfgelände angegebenen, in der Front vorliegenden Raum westlich und südwestlich von Lens, wurde ein frühmorgens längs der Scarpe nach Arras vordringender Angriff harter englischer Artillerie mit Luftschiffen.  
Abends griffen mehrere Divisionen zwischen Hullu und Mericourt und von Fresnoy bis Gavrelle nach Tronneville an.  
Bei Hullu und zwischen der Scarpe und der Scarpe wurde der Feind durch Feuer und im Gegenstoß zurückgedrängt. Westlich von Lens kam nach heftigen Kämpfen mit unseren Vorposten ein neuerlicher Angriff des Gegners nicht mehr zur Ausführung. Bei Lion schickte er ein mit besonderem Nachdruck geführter erster Aufsturm völlig. Hier griff er erneut nach Veranjungen an. Nach dieser Angriff wurde durch Feuer und im Gegenstoß zum Scheitern gebracht.  
Zwischen Fresnoy und Gavrelle näherte der Feind seine anfangs verheerlich in unserer Artilleriewirkung zusammenstürzenden Sturmwellen dauernd durch Nachstoß frischer Truppen. Nach heftigen Kämpfen setzten sich die Engländer zwischen Douch und der Windmühle von Gavrelle in unserer vorderen Linie fest.  
Unsere Truppen haben sich vorzüglich gehalten; der Feind hat in der auf zusammenstürzenden Mauer und im Kampf Mann gegen Mann hohe blutige Verluste erlitten.

### Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Am Chemin des Dames hatten bei Fort de Malmaison, südlich von Courcy und südlich von Ailles östliche Vorposten, östlich von Courcy ein großes Unternehmen der westlichen Regimenter vollen Erfolg. Hier wurde die französische Stellung in über 1000 Meter Breite und ein nach vordringender Tunnel geführt und gegen heftige Gegenangriffe gehalten. Im ganzen sind bei diesen Kämpfen über 150 Gefangene und einige Wagnisgelehrte erbeutet worden.  
Auf dem Westufer der Maas kam ein vorläufig vorbereiteter Angriff am Weichena der Höhe 304 zur Durchföhrung. Nach kurzer Feuerbereitung nahmen französische Regimenter in fräftigem Anlauf die französische Stellung beiderseits der Scarpe Malmaison—Gues in 2000 Meter Breite und 500 Meter Tiefe. Bald einsetzende feindliche Angriffe wurden von den gewonnenen Linien zurückgeschlagen.  
Deute früh führte ein württembergisches Regiment im Walde von Avocourt einen 300 Meter breiten Stellungsteil der französischen Befestigung.  
Bisher sind an beiden Einbruchstellen über 500 Gefangene gezählt worden. Die Deute steht noch nicht fest.

### Seeresgruppe Herzog Albrecht

Keine besonderen Ereignisse.  
Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mesopotamischen Front ist die Lage unverändert.  
Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

### Rußlands neue Vertretung in Paris und London

Paris, 28. Juni. Nach einem Sonderbericht des „Temps“ aus Petersburg erklärte Terechtienko über die diplomatische Vertretung in Paris und London, daß die russische Vertretung in Paris und London ernennen, sondern außerordentliche diplomatische Missionen wie die nach den Vereinigten Staaten entsenden, zusammengesetzt aus Vertretern der verschiedenen politischen Strömungen, die als wirkliche Vertreter der Gefühle des ganzen russischen Volkes angesehen werden sollen.

### Sie imponieren immer noch!

Von Alexander Germann.

Die Kuffen durchleben wieder einmal große Tage. Die Kuffen der ganzen Welt sind auf sie gerichtet, denn sie sollen der leidenden Menschheit den heiß ersehnten Frieden bringen. Unendlich launisch Freund und Feind den Drafelworten der russischen Schatz.  
Als sie ihren Jaren abließen, beugten sich alle Entente-gegnen bewundernd vor den russischen Freiheitskämpfern und erklärten, erst das demokratische Rußland werde als echter Bundesgenosse der westeuropäischen Demokratie dem preußischen Despotismus und Militarismus den entscheidenden Stoß geben. Und auch bei uns hielten sich viele Feeder, um ehrerbietig Glückwünsche anzubringen. — natürlich in entsprechend abgemildeter Form, denn noch waren die Kuffen ja offiziell unsere Feinde! Dann sprach die russische Schatz ihr erstes Drafelwort: „Friede ohne Annexionen und Entschädigungen.“ Ein furesz Stutzen bei den Ententevätern, darauf ein etwas gedämpfter Beifall, und die neue „Formel“ wird nach allen Seiten hin beleuchtet und „erläutert“; natürlich, Drafel Worte müssen ja richtig „gedeutet“ werden, sonst wären es nicht unsere Feinde. Nur die liebenden Deutschen hielten sich streng an den eindeutigen Sinn dieser Worte, und Politiker aller Richtungen beugen sich mit der Erklärung, Deutschland müsse nun alle seine „unwürdigen“ Eroberungen flugs wieder herausgeben und die gerüttelten Finanzen des ehemaligen Feindes wieder sanieren, um die lieben Kuffen zu zufriedigen Bundesgenossen gegen das böse England zu gewinnen.  
So imponieren die Kuffen der ganzen Welt — und am meisten sich selbst. Schon Ende April lagte der vordrängliche russische Volksmann Kerenski in einer Rede furesz und bestimmte: „Rußland wird den ersten Sieg in Europa aufnehmen“, und am 1. Mai verabschiedete die „Nietich“, das Volksblatt des damals noch allmächtigen Wjatskows, diesen Satz mit einem tönenden Wortschwall: „Das russische Volk ist das erste der Welt. Bisher befand es sich in Unmündigkeit, Unterdrückung und Knechtschaft. Aber gerade das verbürgt seine zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten... Es wird den verfallenen Westen retten, alle Völker veredeln und sich unter neuen, noch nirgends verwirklichten staatlichen Formen entfalten... Rußland besitzt die allerfreiesten Institutionen. Amerika, England und Frankreich sind hinter uns zurückgefallen, da sie sich unter der Gewalt der Bourgeoisie befinden. Sie sind verfallend, von uns zu lernen. Wenn sie aber von uns nicht lernen und uns nicht gehorchen wollen, müssen wir uns von ihnen abwenden und sie ihrem eigenen traurigen Schicksal überlassen.“  
So und ähnlich tönt es lautenbach in der russischen Presse wider. Und was ist wirklich geschehen? Ein arms mihanbeltes Volk, das wider seinen Willen in den fureszbarsten aller Kriege gekehrt worden ist, hat endlich — viel zu spät! — seine Fesseln mit Gewalt abgetreift; nach Plutopieren fundergeleichen und vom Hunger zur Verzweiflung getrieben, hat es sein Schicksal in die eigene Hand genommen. Es ist ein unheiliges, finstliches Volk; das töstliche Gut der Freiheit wird es nicht müssen, sondern zur Selbstverteidigung mihanbelten. Alles, was es bisher getan hat und noch plant, ist von Grund aus verkehrt. Mit der verhängnisvollen Doppelregierung hat die Revolution begonnen, mit den frampfbaren Verlusten, Unleben zu verwirklichen, fährt sie fort, und in drohlicher Anarchie wird sie enden. Aber ihre Führer vertehen meiterhaft zu verhören; sie sind auch zum großen Teil erbliche Schwärmer, die an die Möglichkeit der Verwirklichung ihrer wilden Träume glauben und dadurch imponieren sie ihrem Volk und einem großen Teil der Welt.  
Man glaubt noch immer in Europa — mit Hoffnung über Furesz — an die große Zukunft des russischen Volkes. Rußland hat aber bis jetzt die Welt noch nicht mit seinem großen schöpferischen Gedanken beleuchtet, es hat keinen großen Feind, keinen großen Erfinder hervorgebracht; die ganze russische Geistesgeschichte konnte ausgelöscht werden ohne einen besonders schmerzlichen Verlust für die Kulturmenschenheit. Aber vielleicht gerade deshalb, wie die „Nietich“ bittig-naid bemerkt, glaubt man an eine Zukunft, weil ein jungfräulicher Volkstoben doch endlich einmal Früchte hervorbringen muß. Das es doch hoffnungslos herlichen Toben gibt, scheint man nicht zu wissen. Und von wo wird diese Erkenntnis kommen? Wieder aus Rußland selbst. Nicht umsonst gelten die russischen Schriftsteller den Auf, Weiser der Zeit zu sein, schonungslos in der Aufdeckung ihrer eigenen Schwächen und Gebrechen. Wenn der Rauch vorüber ist, folat der Stabenhammer, auf den müssen russischen Schatzbrauch das fureszliche „graue Glend“, auf die Selbstbelagerung die

„Selbstbehebung“, wie die Russen es selber mit einem sehr freudigen Wort benennen haben. Wir haben von der Freiheit getrunken und waren ein wenig bezaubert. Die Herren sind in seiner sehr pessimistisch gefärbten Rede an die Deputierten der Front. Biel herber aber drückte sich Gorki aus, eben einer jener berühmten russischen Satiriker: „Schon lange fülle ich, daß ich in einem Lande lebe, dessen Bevölkerung zum größten Teil aus Schwämmen und zu jeder Arbeit unfähigen Leuten besteht.“ Weidlich äußert sich auch schon sein schriftstellerischer Kollege Leonid Andrejew. Noch sind diese Stimmen vereinzelt, aber sie werden bald zu einem gewaltigen Chor anschwellen. Der Prozeß der „Selbstbehebung“ beginnt sich zu entwickeln. Dann werden sich auch die Wunden der Kämpfe, bei Freund und Feind, verwunden, an den Kopf greifen und es nicht verfehlen können, wie sie auf den russischen Freiheitskämpfern hineingefallen sind. Aber wieder werden ihnen die Russen imponieren — als Meister der Selbstbehebung!

### Aus dem österreichischen Herrenhause

Wien, 28. Juni. (Herrenhaus.) Bei Beginn der Sitzung stellt der Ministerpräsident Dr. v. Seidler das neue Kabinett mit einer ähnlichen Erklärung wie im Abgeordnetenhaus vor, wobei er erklärte, die Regierung werde die laufenden Verwaltungsangelegenheiten im Geiste strengster Gerechtigkeit in eifriger Hingabe für die Bedürfnisse der Bevölkerung fortführen und sich unvernünftig vor Augen halten, daß das Ausarbeiten bis zum glücklichen Ende des Krieges abgesehen geblieben und daß die Bevölkerung erwachsenen Erdenernte auf ein Minimum beschränkt bleiben müssen. (Rehoffer Weisung.) Das Herrenhaus nahm unüberdacht ohne Debatte die von der Adresskommission einmütig beschlossene Adresse in Beantwortung der Thronrede an und beschloß, die Adresse durch eine aus dem Präsidium des Herrenhauses und der Adresskommission bestehende Deputation dem Kaiser zu unterbreiten. In dem Adressentwurf heißt es u. a.:

Ein unmittelbarer Reue der großartigen Leistungen und der bewiesenen Tapferkeit unserer Truppen, sowie unserer wackeren Marine, haben Eure Majestät den Geben, deren eigene Standhaftigkeit und kluge Anstrengungen dem Vaterlande eine unermüdliche Schutzwehr bieten, Worte gewidmet, die von Herzen kommend ein lebendiges Echo in aller Herzen wachrufen. Einem Sinne mit Eurer Majestät sollen wir Bewunderung und Dank aus den Bundesgenossen, die in treuer Verbundenheit mit uns einer Welt, die die Spitze bieten, dem der Monarchie durch ein langjähriges, vielfach erprobtes Bündnis uns nachstehenden, die alte Bundesstreue aufs Neue bewährenden und in unerschütterlicher Festigkeit alle Gegnern tragenden Deutschen teilen, der mit herbeibringer ritterlicher Tapferkeit Kampfbereitschaft und dem jugendfrischen, von keinem weichen Feindes getriebenen Willen.

Es ist unser aufrichtiger Wunsch, daß aus der Kriegsgemeinschaft heraus eine festgelegte bauernde Friedensgemeinschaft sich entwickle, welche den durch die Opfer des Krieges so schwer heimgefallenen Völkern die Segnungen des Friedens in geistlicher, in wirtschaftlicher, in geistlicher Entwicklung verleiht.

Der Adressentwurf betont sodann, daß die Vorsehungen für die Ernährung der Bevölkerung und ihrer Verheerung mit wichtigen Bedarfsartikeln nicht der Führung der Monarchie — die nicht ohne Aufgabe ist und einen unerschütterlichen planmäßigen zielbewußten Tätigkeit der berufenen Faktoren bedarf, und ebenso einer Ausgestaltung der bestehenden Organisation durch Heranziehung der Bevölkerung selbst zur Mitwirkung an der Lösung des überaus schwierigen Problems. Besichtig der Handelspolitik heißt es: Infolge der Nachwirkungen des Krieges wird vorwiegend die Monarchie sich vor eine Umgestaltung der weltwirtschaftlichen Verhältnisse und damit vor die Notwendigkeit gestellt sehen, ihre Handelspolitik eine neue Orientierung zu geben. Wonnleich nach wie vor wird getradet werden müssen, die Handelspolitik der Monarchie auf eine möglichst breite Basis zu stellen, wird es doch angedeutet sein, zum Zweck besonderer Pflege des wechselseitigen Güterverkehrs in erster Linie — im Hinblick auf die reich entwickelten wirtschaftlichen Beziehungen zu dem Deutschen Reich — mit diesem und sodann auch mit den anderen bundesgenössigen Staaten geeignete handelspolitische, in der Folge auch entwicklungsfähige Vereinbarungen abzuschließen.

Die Adresse schließt:

Noch sehen wir nicht das Ende des blutigen Kampfes, nicht die Morgenröte des nahenden Friedens. Aber unerschütterliches Vertrauen auf die Gerechtigkeit der Sache, für welche die Monarchie das Schwert gezogen, befeuert uns. In feierlicher Überzeugung erkennen wir den Weg, an dem das Volk mit Eurer Majestät das höchste Geistes der ehrenvollen Friedens empfangen wird. Geduldet um die geistliche und geistliche Verion Eurer Majestät wird das Volk seine Pflicht tun, Kampfbereit und Aufbehalten, im Krieg und im Frieden, mit dem Volk Ihres Vaterlands! Gott erhalte, Gott beschütze, Gott segne Eurer Majestät!

Das Herrenhaus begann sodann die Verhandlungen des Budgetprovisoriums.

Beauftragter Freiherr v. Piener beantragte die Annahme des Budgets trotz des Gegens der finanziellen Lage. Graf Brunnstift erklärte, aus der Thronrede und anderen Kundgebungen der Regierung ergebe sich, daß Österreich-Ungarn gegenwärtig lediglich einen Verteidigungsfrieden anstrebe. Ein vollständiger Friede wäre nur auf Grund eines allgemeinen Weltkonfliktes möglich, von dem auch Österreich erhoffe, daß er zur Gründung eines geübten Staatsorganismus führen werde, der für die Zukunft eine neue verbollkommene Bürgschaft des allgemeinen Friedens bilden werde.

### Die Parteiführer bei Kaiser Karl

Wien, 28. Juni. (Melbung des Wiener N. O. Zeitr., Korrespondenz.) Der Kaiser empfing heute früh die Parteiführer des Abgeordnetenhauses in besonderer Audienz und zwar die Führer des deutschen Nationalverbundes, der Christlich-Sozialen, der Polen, der tschechischen Agrarier, der Ruthenen und der Südlawen. Es beruhte, daß morgen die Vertreter der Rumänen und der Italiener vom Kaiser empfangen werden.

### Der neue französische Generalstabschef

Paris, 28. Juni. Die „Zeit Parisien“ meldet, ist Brigadegeneral Bidalen, bisheriger Abteilungschef im Kriegsministerium zum Generalstabschef der französischen Armee ernannt worden.

### Kein Universalmittel gegen die U-Boote

Berlin, 28. Juni. „Times“ vom 21. Juni schreibt im Leitartikel: Die letzte Statistik der Admiralität zeigt, daß die U-Bootgefahr in keiner Weise nachgelassen hat, und keine noch so genaue Analyse der Zahlen der aus- und einlaufenden Schiffe kann den Ernst der Lage mildern. Es liegt kein Grund für Verzweiflung vor, wohl aber muß das Publikum ernstlich gewarnt werden, daß eine schnelle Abnahme des U-Boottages nicht zu erwarten ist. Die Verluste der britischen Handelsflotte schwanden von Woche zu Woche aus Gründen, die noch nicht ganz klar sind. Der April war ein sehr harter Monat, und der Juni verlor sich im Hinblick auf den Monat. Wahrscheinlich schwankt die Zahl der in See befindlichen U-Boote von Zeit zu Zeit. Der Kernpunkt aber muß hervorgehoben werden, daß Deutschland noch keine wesentliche Verminderung seiner U-Bootkampfmittel erlitten hat, und die Tatsache bleibt bestehen, daß bisher kein Universalmittel gegen die U-Boote gefunden wurde.

Weidlich besorgt sprach sich laut „Morning Post“ der Unterstaatssekretär Rathurst aus, der für den Monat Juni ebenfalls „schwere Verluste“ voraussetzt. Er weist ferner warnend darauf hin, daß der vom Lande zur Verfügung gestellte Schiffsraum nicht mehr, wie dies in den letzten beiden Monaten gesehen sei, ausschließlich für Getreideverladungen benutzt werden dürfe, da andererseits die Zufuhren von Munition sowie von Rohmaterialien, welche für die englische Industrie von höchster Bedeutung wären, in bedenklicher Weise hierunter leiden könnten.

Amsterdam, 28. Juni. Das „Allgemeine Handelsblatt“ berichtet aus London: Lord Milner hat gestern im Oberhaus mitgeteilt, daß die Militärbehörden 70—80 000 Mann für die Erfordernisse der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt haben.

Bern, 28. Juni. „Dépêche de Vion“ meldet aus Paris: Der Marineauschuss des Senats ernannte nach der Erörterung des Unterseebootskrieges die Abordnung, die mit dem Marineminister Locaze die infolge der Entwicklung des Unterseebootskrieges notwendig gewordenen Maßnahmen besprechen soll.

### Unsere Gegner und der deutsche Fliegerangriff auf London

Berlin, 28. Juni. Englische und französische Zeitungen ergeben sich aus Anlaß unseres Luftangriffs auf die Festung London in milden Mißverständnissen, Beschuldigungen und Drohungen. Ein Beweis, daß der Stolz über die feindliche Presse betrieht, daß der Angriff von London militärischer Erlöse erreicht hat, ist die Tatsache, daß wir wissen (von Augenzeugen), wie viele Speicher ausgebrannt, wie viel Kriegsgerät vernichtet, wie schwerer Schaden Anzigen, Docks und Schiffe zugefügt ist. Das dabei auch die Zivilbevölkerung durch Tod und Verwundung Tausender von Männern, Frauen und Kindern gelitten hat, ist eine unermessliche Folge. Möge England seine Zivilbevölkerung entfernen aus der unmittelbaren Nähe der Arbeitsplätze seines Kriegsbedarfs und der Arbeitsstellen seiner Kriegsmittel, Bekleidung, Leder, Stroh und London sind solche Strohplätze und Quellen militärischer Kraft! Hat etwa England in seinen Kriegsmethoden Rücksicht auf unsere Land- und Zivilbevölkerung genommen? Vergessen wir es nie: England hat seit 2½ Jahren immer wieder erklärt, es hoffe den Krieg dadurch zu gewinnen, daß die am Kampfe unbeteiligten Männer, Frauen und Kinder in Deutschland zu Tode gehungert würden! Das ist ihm freilich nicht gelungen und wird ihm nicht gelingen. Schwere Entbehrungen aber hat unser Volk zu erdulden gehabt, aber wir sind darunter ein hartes Geschick geworden, und unsere Faust wurde eifern. Das hat England heute gespürt und soll es morgen wieder erfahren.

Und die englischen und französischen Luftangriffe? Glaubt England, daß wir die Lage von Freiburg und Trier, den blutigen Sonntag von Karlsruhe vergessen haben? Und hier waren es offene, militärisch bedeutungsvolle Städte, denen die Bomben der feindlichen Flieger fielen!

Mag England liegen und trägen, wüten und drohen! Der Sommer in unserer Faust wird unbarmherzig niederfallen und die Stätten erschmettern, an denen England seine Waffen gegen uns schmiedet. Das soll gewiß sein!

### Die Kundgebungen in Budapest

Budapest, 28. Juni. Die gefirnte große Wahrscheinlichkeit, an der etwa 20 000 Weichen teilnahmen, richtete sich vor allem gegen die Fügungspartei, dessen Führer eingekerkert wurden. Am übrigen verlief die Kundgebung sehr ruhig. Ein kleiner Trupp von Polizeibeamten, welcher sich gegen Ausläufer wandte, wurde von der Polizei aufgelöst. Um 10 Uhr nachts herrschte in der ganzen Stadt volle Ruhe.

Im Abgeordnetenhaus erklärte der Minister des Innern Ilgion auf eine oppositionelle Anfrage über gestern in Budapest veranstaltete Kundgebungen: Sämtliche Redner, welche während der Kundgebung gesprochen haben, ermahnten, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Diese Mahnung wurde auch von der organisierten Arbeiterfront genau befolgt. Außerdem haben kleinere Trupps Ausreitungen verübt und Schaulustigen eingeschlagen. Die sozialdemokratische Arbeiterfront als gegen die Kundgebung gerichtete Frevler auf das entschiedene verurteilt, in Nichtbeachtung der Weisung des Ministers nicht zu verhindern gesucht. Der Oberstadthauptmann hat im Gefühle der Verantwortlichkeit für dieses Vorgehen, keine Entlassung angeboten, welche auch angenommen wurde. Die Regierung beschließt, für die durch die Ausreitungen angerichteten Schäden Entschädigung zu gewähren. (Lebhaft Zustimmung.)

In derselben Sitzung wurde auch das Abbanungsgeheimnis des Präsidenten Paul Doethy zur Kenntnis genommen.

### Die Enthüllung des Gedenksteins in Sarajewo

Sarajewo, 28. Juni. Anlaßlich des Gedenkstages der Ermordung des Erzherzog-Franz Ferdinand hat die Stadt Sarajewo ein Gedenkstein angelegt, viele Säulen waren mit Trauerkränzen umhüllt. Vormittags hielten sämtliche Gedenkstätten, in der römisch-katholischen Kathedrale, in der orthodoxen Metropolitankirche, in der evangelischen Kirche und in den beiden israelitischen Tempeln wurden Trauergottesdienste abgehalten. Um 11 Uhr vormittags fand an der Stelle des Mordortes an der Latinerbrücke die Enthüllung des Gedenksteins statt. In der Menge saßen die Vertreter aller Stände und Militärbehörden, die Geistlichkeit und verschiedene Körperchaften auf dem Hofe und Mächtigenden gekleideten Festplatz angeordnet. Weiter hatte eine Ehrenkompanie mit Musik Aufstellung genommen.

Um 10 Uhr 50 Minuten traf vom Bahnhof in einem Automobil der Feldmarschall Erzherzog Friedrich in Begleitung des Landeshefes ein. Der Erzherzog wurde vom gemeinsamen Finanzminister Baron Burian und vom Regierungskommissar für Landeshauptstadt namens der Stadt empfangen. Ferner machten der osmanische Generalkonsul und der deutsche Konsul Dr. Neß ihre Aufwartung. Unter den Säulen der Volkshonne und jubelnden „Viva-Viva“ durchschritt der Erzherzog das lange Schloß der Sarajewo. Dann besichtigte er die merkwürdige Gedenkstelle, die an der Stelle, wo die Kugel des Attentäters den verbliebenen Chronofloger und dessen Gehmähler tödlich getroffen hatten, angebracht ist, sowie die in das Asphaltflaster eingelassene eiserne Gedenkplatte. Hierauf richtete der Landeshef an den Erzherzog die bereits gemeldete Ansprache. Nach der Antwort des Erzherzogs fiel die Hülle des Denkmals, worauf die kirchliche Einweihung desselben vorgenommen wurde. Später begab sich der Erzherzog, begleitet von lebhaften Suldigungen des Publikums mit Minister Burian, dem Landeshef und dem Gesolge in den Konak, vor welchem er den Vorbereitungen der Ehrenkompanie abnahm. Am Gedenksteine hat Kaiser Wilhelm in einen prächtvollen Kranz niederlegen lassen.

Das Gedenkmahl hat die Gestalt einer zwei Kronen tragenden Doppelkralle aus dunklem Marmor. Lieber dem Sockel prant das bronzene Doppelreliefbild des meiland Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin. In der Sockel ist eine Nische eingehauen, in der eine bronzene Mutter-Gottes-Statue steht. Das Denkmal erhebt sich am Skopje der Latinerbrücke links, während rechts eine steinerner Aufbehang angebracht ist.

### Der Sozialtag gegen einen Sonderfrieden

Betersburg, 28. Juni. (Betersburger Telegraphen-Agentur.) Der Allgemeine Sozialtag hat einstimmig einen Beschluß angenommen, der nachdrücklich jeden Gedanken an einen Sonderfrieden zurückweist und auf der Verantwortung ruht, den Krieg in seinem Genuß zu unterhalten bis zum vollständigen Siege fortzusetzen. Der Beschluß teilt zwar die Maßnahmen, erklärt sie als Verräter und fordert die Bevölkerung auf, die Freiheitskämpfe zu unterstützen.

Betersburg, 28. Juni. (Heute.) Auf Anregung der militärischen Abordnung der Schwarzarmee-Flotte, der St. Georgs-Mittel, sowie der Vertreter der Sozialen und anderen militärischen und sozialer Organisationen hat sich in Betersburg ein Ausschuss zur Bildung einer revolutionären Liga von Freiwilligen gebildet. Der Ausschuss plant, ein Bataillon Freiwilliger aufzustellen, die zum Angriff übergehen und durch ihren Schwung die Truppen zum Sturm mitreißen sollen. Die Anführer sollen von den Freiwilligen gewählt werden. Der Ausschuss hat bereits zahlreiche Weisungserklärungen aus allen Teilen Rußlands erhalten.

### Den streikenden Munitionsarbeitern ins Stammbuch

Der „Kriegszeitung von Baranowitsch“ entnehmen wir folgende Zuschrift: Ein Komrade schreibt uns: In den Wäldern liegt was von Streik in deutschen Munitionsfabriken. Die Arbeiterkammern, heißt es, haben Schicht gemacht und wollen die Arbeiter zum Streik bringen. Ich habe gehört, daß die Arbeiter aber ich glaube nicht. Wie? Ich meine, die Arbeiter haben bei Wäldern und haben ihre regelmäßige Arbeit. Schicht 8, dann langen sie in die Zäune und holen ihre Freizügigkeitspapier raus und machen Freizügig. Und mittags gehen sie ins Feld und füttern ihr Vieh. Und Punkt 6 Uhr gehen sie ins Feld und füttern ihr Vieh. Und was auf die Wälder gehen und gehen mit einem kleinen Geld im Sack, je etwa 10, 12 oder gar 15 Rubel Tageslohn. Das ist mir die Frau, da sind die Arbeiter und da gibts eine gemütliche Stunde und alles, was ich ein wenig nach der Arbeit wünscht. Nach dem Abend geht in die weiche, warme Halle, und brudet feiner zu fischen, daß ich eine Gansete mit Schief auf den Schief kauft oder eine Wälderspeise in die Luft schmeißt und geröstet. Regen tut in Arabiens Schief und sehen zu ihrer Zeit auf und haben ihre trockenen Socken und ihre trockenen Socken und ihr Wälderspeise und alles. Und wir, fröhlich sind? Und wir? Wie heißt das mit der Gansete und dem Helfer und dem Petersend um fische? Wie heißt das mit dem Toelchens was? Und was heißt mit dem fische? Und mit Frau und Kindern? Und mit dem fischen Dack und dem fischen Schief und den trockenen Lumpen am Morgen? Geht bei und nicht, was kommt. Von früh bis in die Nacht? Mit Ganseten und Fischenpapier und mit Wäldern und Ganseten, mit Tob und Zerst in wilden Kampfen und fischen Leben? Ohne 15 Rubel Tageslohn? Ohne eingetragene Wälderspeise? Freizügigkeitspapier? Schlagen wir uns nicht wie die Tiere hier die dabei mit den Ganseten rum? Und da lassen sie uns im Schief? Da bringen die es fertig, die Hände in den Ganseten zu fischen und ohne Wäldern fischen zu lassen? Ich glaube nicht. Ich glaube nicht. Wie heißt das mit der Gansete? Die müssen von englischen Schwämmen bestehen worden sein, daß sie so fischen, um uns hier draußen den Mut aus dem Welt zu reißen und an den Komrade zu kurze irrezumachen und zur Vergewaltigung zu treiben, daß die englischen und alle anderen Wälderspeisen die jeder über uns herfallen und uns Wälderspeisen abschöpfen können. Wie ja auch! — Sie können sie gar nicht fertig bringen. Wie deutsche Arbeiter? Niemals! Wie wollen sie denn mit der Schief fertig werden? Jeder von uns, der noch von einer feindlichen Gansete aneinandergerissen wird, kann auf die Gansete. Wie die Komrade die bestücken müssen und immer wieder zu Frau und Kindern fischen, können sie auch dem Ganseten. Das schreckliche, merzenbeizende Leib, Not und Elend der Wäldern und Wäldern (mit ihrem Socke, Mio? Schreiben Sie in unsere Kriegszeitung, bis ich nur, fischen Sie doch endlich, daß alles erklunden und erklunden ist — 1



**Walhalla-Theater** 8 Uhr!  
 Freitag und Sonnabend  
 persönliches Auftreten  
 des Herrn Direktor  
**Curt Hagen.**  
 Letzte 2 Aufführungen:  
**Stolze Thea!**  
 Sonntag, Abend 8 Uhr  
 L. Max Valden-Gastspiel  
 die erfolgreiche Posse:  
**„Der Juxbaron“**  
 Musik v. Walter Kollo.  
 Vorverkauf hierzu eröffnet.  
 Kasse 10-12, u. 4-6.

**Herzliebsten Dank**  
 allen den lieben Hallenern  
 die mich in meinem neuen  
 Unternehmen so überaus  
 irennlich durch äußerst  
 zahlreichen Besuch unter-  
 stützt haben. 6541  
 Auf Wiedersehen  
 im Friedensjahr 1918 im  
 Walhalla-Theater  
 Direktor  
**Curt Hagen.**

**Sporthelden,**  
 Sportkragen  
 weins u. farblich,  
**Handschuhe**  
 in Leder - Seide - Stoff,  
 Hüte, Mützen, Schirme,  
 Strümpfe, Socken, Schlüpfen,  
 Schwitzer, Hüschchen, Schürzen,  
 „Dauerwäsche“,  
 - Manschetten - Schoner. -  
 Träger, Sockenhalter.  
**Bade-Artikel.**  
 G. Liebermann, Getal-  
 strasse 42.

**Stadt-Theater**  
 Sonnabend, den 30. Juni 1917.  
 7. u. 10. Uhr. Ende 10 Uhr.  
 Die fünf Frankfurter.  
 Auffpiel von Carl Böhm.  
 Sonntag nachmittag:  
 Die Förster-Christi.  
 Abends: Das Dreimäderlhaus

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Sonnabend:  
 Der Troubadour.  
 Operetten-Theater: Sonnabend:  
 Die Sängerknaben.  
 Schaubühnenhaus: Sonnabend:  
 Die bessere Hälfte.  
**Altenburg.**  
 Hof-Theater: Sonnabend:  
 Die Heilige.  
**Weimar.**  
 Hof-Theater: Sonnabend:  
 Sappho.  
**Erfurt.**  
 Stadt-Theater: Sonnabend:  
 Die Salixin.

20 Stimmen von Klavieren und Hühnern  
 von preiswert und gut belohnt  
 Große Branbaustraße 22 11.

Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Halle a. d. S.  
 Summarische Bilanz am 31. Dezember 1916.

| Aktiva.  |  | Mark         |
|--|--|--------------|
| Verpflichtungen der Aktionäre                      |  | 3 750 000,-  |
| Guthaben bei Agenten, Versicherungsgesellschaften, |  | 1 000 002,69 |
| Banken, Stückzinsen                                |  | 1 428,35     |
| Kassenbestand                                      |  | 957 900,-    |
| Hypothek und Wertpapiere                           |  | 169 347,23   |
| Lastentfreie Grundbesitz                           |  | 23 597,95    |
| Inventar   |  | 5 902 276,22 |
| Passiva.   |  | Mark         |
| Aktienkapital                                      |  | 5 000 000,-  |
| Prämienüberträge (Reserve)                         |  | 329 038,98   |
| Schadenreserve                                     |  | 281 596,28   |
| Diverse Kreditoren                                 |  | 86 539,49    |
| Organisationsfonds (wie im Vorjahre)               |  | 230 354,61   |
| Gewinn   |  | 4 346,86     |
|  |  | 5 902 276,22 |

**Steinkohlen f. Ind. u. Hausbrand**  
**Braun- od. Steinkohlen-Briketts**  
 Hüttenkoks, Schmiedekohlen und Anthrazit  
 mehrere 100 Waggon  
 zur prompten u. zuverlässigen Ablieferung nur direkt d. erstklassigen Werken  
**gegen Lieferung**  
 1 in Tannen und tief. Grubenbühler lauft  
**Kasurische Betriebsgenossenschaft, Sensburg, O.-Pr.**

Die  
**große Leistungsfähigkeit**  
 unseres Hauses liegt im günstigen Einkauf!  
 Durch unsere vorrätigen rechtzeitigen  
 Abschlüsse haben wir uns genügend Ware  
 gesichert und sind dadurch in der Lage  
 nur gute Qualitäten preiswert zu verkaufen.  
**Für Herren u. Jünglinge!**

- Jackett-Anzüge**, neue Farben, mit und ohne Rückengurt  
 25<sup>00</sup> 38<sup>00</sup> 54<sup>00</sup> 75<sup>00</sup> und höher.
- Sport-Paletots**, moderne Farben, gediegene Verarbeitung  
 33<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 72<sup>00</sup> 85<sup>00</sup>
- Marengo-Paletots**, leichte vornehme Stoffe, mit und ohne  
 Seidenspiegel! 32<sup>00</sup> 50<sup>00</sup> 68<sup>00</sup> 85<sup>00</sup>
- Beinkleider**, solide Streifen, in grosser Auswahl  
 10<sup>50</sup> 12<sup>75</sup> 16<sup>50</sup> 22<sup>00</sup>

**Für die Wanderzeit!**

- Sport-Anzüge** in bewährten Lodenstoffen  
 36<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 64<sup>00</sup> 78<sup>00</sup>
- Loden-Pelerinen**, in allen Längen vorrätig  
 21<sup>00</sup> 27<sup>50</sup> 36<sup>00</sup> 48<sup>00</sup>
- Bozener und Wetter-Mäntel**, in verschied. Ausführungen  
 28<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> 43<sup>00</sup> 54<sup>00</sup>
- Sport-Hosen** aus Loden und Manchester  
 8<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> 12<sup>50</sup> 17<sup>00</sup>
- Lodenhüte, Sporthüte** von 3.50 an. **Wickelgamaschen** von 8.00 an.  
**Sportstrümpfe** von 4.73 an.

**Riesige Auswahl in leichter Sommer-Kleidung!**

- Lüster-Jackets. Lüster-Anzüge. Wasch-Joppen.
- Gelbe Leinen-Jackets. Strand-Anzüge. Tennis-Hosen.
- Westengürtel. Strohhüte.

**S. WEISS,**  
 am Markt.  
 9548] Sonntags nur von 1/8 bis 1/10 Uhr geöffnet.

**Kauft das gute**  
  
**Schell's Brot**  
 zu haben:  
 in den durch Plakate  
 kenntlich gemachten  
 Verkaufsstellen  
 in allen Teilen der Stadt.  
**Dampf-**  
**Brotfabrik**  
**Halle 1/3.**  
 Röpzigstr. 12, Fernsp. 1071.

**Nikolassee.**  
 Das bestgelegene Villengrund-  
 stück in Nikolassee, ca. 20 [ ] R.  
 groß, an 2 Straßenfronten ge-  
 legen. Baum mit 14 großen bet-  
 reuten Bäumen, viel Neben-  
 räumen, Zentralheizung, Warm-  
 wassererwärmung, Elektrisch- und  
 Gaslicht. In wegen Entfernung  
 des Besitzers sofort zu verkaufen.  
 Preis 250 000 Mk. **Otto Thiele,**  
 Nikolaassee - Wannebahn bei  
 Berlin, Brunn-Graben-Geopol-  
 str. 22.

**Hühnerfrei!**  
 Lühneranzüge,  
 Waldanzüge,  
 Lühnerjackets,  
 Waldjoppen,  
 Wald-Hosen  
 für Herren und Jünglinge.  
 Ich führe nur reelle gute  
 Waren.  
**Otto Knoll Nachf.**  
 Leipzigerstr. 26  
 gegenüber „Hofes Hof“.

**Zahnarzt**  
**Vogeler**  
 jetzt **Poststr. 12 II**  
 Sprechstunde 3-5 Uhr  
 Zigarren- u. Bigarretten-  
 spitzen v. Morshaus, Bern-  
 stein, Weichsel usw.  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Ernst Karras jun.,**  
 4 Leipzigerstr. 4

**Apollo-Theater.**  
 Nur noch 2 Aufführungen!  
**„Die verflixten  
 Kleinen Mädels“.**  
 Vorher: „Familie Knoppe“.  
 Sonntag, den 1. Juli,  
 zum 2. ersten Male:  
**„Sein Herzensmädels“**  
 Volkstück in 4 Akt., nach Adolph  
 L'Arrang „Leins Vater“  
 bearbeitet von Willy Schenk.  
**In Berlin monatlang  
 volle Häuser!**

**Alte Promenade 11a**  
 Fernruf 5738.  
**Die**  
**10. Isonzoschlacht.**  
 Militärisch-authentischer Film  
 in mehreren Abteilungen.  
**Trommelfeuer!**  
 Gegenangriff durch das Sperrfeuer der Italiener.  
 Kaiser Karl bei seinen Truppen  
 während der Schlacht.  
 Aufgenommen von 14 Operatoren in den  
 verschiedensten Stellungen.  
 Dazu grosses Belagerungsprogramm.  
 Auch für Jugendliche  
 genehmigt! **Anlage 3<sup>11</sup>**  


**Sommer- und Leder Schuhwaren**  
 vorrätig  
 6551  
 im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Str. 87.

**Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2**  
 Laurentienstraße 49  
 wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur  
**Aufnahme von Inseraten**  
 die bei der weiten Verbreitung der Zeitung  
 besonders in landwirtschaftlichen Kreisen  
 Mittel- und Nieder-Schlesiens von guter  
 Wirkung sind. So besonders Familien-  
 angelegen, Grundstücks-Sin- u. Veräuße- u.  
 geschäftl. Kaufsangelegenheiten überaupt,  
 Immobilien- u. Hypotheken- u. anderen Geldern, Bankeinzeln,  
 Konzerte und Vergnügungen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.  
 Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-  
 konzerativen Partei in der Provinz Schlesien.  
 Kostenschnäher und Probennummern stehen gratis zu Diensten.  
 Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

1 gebrauchten  
**Dreschkasten, 60 I,**  
 Fabrikat Köhler, Gerbstedt, tadello durchrepariert,  
 haben abzugeben  
**Witt & Krüger, Halle a. S.**  
 6541

**Torfmuld und Torfstreu**  
 offeriert zu billigen Tagespreisen  
**Friedrich Jesau,**  
 Defauerstraße 50.  
 9544

Sonntag, den 1. Juli,  
 tritt wieder ein  
 großer Prandvort prima  
 rheinisch-belgischer  
**Saugfohlen**  
 bei mir ein. 6546  
**Gebr. Schwab, Halle a. S.,**  
 Delitzscherstraße 12/13.



Aus Halle und Umgebung

Keine Stadtverordnetenversammlung

Am Montag, den 2. n. Mts., keine Sitzung der Stadtverordneten. Halle, den 30. Juni 1917. Der Stadtverordneterversteher. Reil.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Hafelnudeln

Am Sonnabend erfolgt auf dem hiesigen Markt in der Lebensmittelhalle der Verkauf von Hafelnudeln...

Der Verkauf von ausländischen Eiern

Wied am Sonnabend fortgesetzt. Zum Kaufe berechtigt sind die Nummern der neuen Lebensmittelhefte...

Der Verkauf von Suppenwürfeln

beginnt am Sonnabend, den 30. Juni. Für jede Person eines Haushalts kann ein Suppenwürfel für 10 Pf. abgegeben werden.

Lebende Schiefer

Sonnt und folgende Tage können in den einschlägigen Geschäften lebende Schiefer zum Verkauf.

Keine Provianten-Arbeitshefte mehr

Das Preussische Landesgesetzblatt gibt bekannt, daß nach den inzwischen vom Kriegsernährungsamt...

Der heillose Wirtswar der Fleischversorgung

wird tiefer, als spätenfalls Ausführungen es vermögen, durch die planlosen Preisunterdrückungen...

Der Handel mit Tabakwaren

Eine Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1917 regelt den Handel mit Tabakwaren. Der Handel mit Zigarren, Rauch- und Schnupftabak...

hergestellter Tabakwaren sowie der unmittelbare Verkauf an Verbraucher, so daß der Konzeptionierung...

Durch Bundesratsverordnung vom 28. Juni werden 5 d. h. gewichte für Zigaretten festgesetzt. Das Zigaretten-Gewicht, d. h. jenes Gewicht, das dem Verfertiger...

Sendung von Liebesgaben an deutsche Gefangene in England

In Mehrereinstimmung mit einem vom Holländischen Roten Kreuz ausgehenden Wunsche wird davor gewarnt...

Wenn auch wegen der U-Bootfahr keine Gewähr für die Sicherheit des Transportes von Holland nach England...

Städtisches Notgeld

Die Danziger Stadtkammer hat einen Kaufmann, der die Annahme hiesiger Kleingeldscheine verweigert hatte...

Papierverwendung der Aktiengesellschaften

Während die Betreibungen unter einer geraden chronischen Papiernot leiden, die ihre Aufgaben der Öffentlichkeit gegenüber...

Für die Sammler von Offizieren

Die für die Erzeugung von Post sehr wichtige Sammlung der Offiziere wird in Halle in der Weise eingerichtet...

Der Begriff 'setztunfähige Waldmittel'

Die durch die Bundesratsverordnung folgende Fassung erschaffen: 'Setztunfähige Waldmittel im Sinne der Verordnung sind Waldmittel, die...

Befragungen wegen Ueberlieferung der Schöpfpreise

Gegen die Ehefrau Olga Rübner aus Halle, Thomafußstraße 17, und die Kinderin Anna Reide, Reipzigerstraße 54, ist durch rechtskräftigen Erlass des Königl. Amtsgerichts vom 13. Mai 1917 wegen Ueberlieferung der Schöpfpreise...

Für die Ferien und Reise

Touristen-Kleidung in Loden und Fantasie Hochsommer-Kleidung in Lüste und Waschstoffen Enorme Auswahl in Wasch - Kleidung für Knaben Herren-Anzüge nach Maß - Damen-Kostüme nach Maß Sport-Hüte, -Mützen, -Hemden, -Gürtel, Rucksäcke

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19.







# Bekanntmachung.

Zur Entlastung der Eisenbahnen wird vom 1. Juli 1917 als Ersatzleistung und Ersatzwagenleistungen sowie Militärgut und Privatgut für die Militärverwaltung für nachstehende Verkehrsbeziehungen zur Beförderung mit der Eisenbahn nicht mehr angenommen:

von Altona nach Halle (Saale), Zorgeau, Wittenberg, Halle (Saale) nach Altona.  
 Hamburg (Harmbed, Ggff. Dan., Dreifahren, Kai - rechts, Süd, Sternschanze, Süder Ggff., Dilsdorf, Zorgeau Ggff. und U. E.)  
 von Hamburg nach Halle (Saale), Zorgeau, Wittenberg, Halle (Saale) nach Hamburg.  
 Hamburg (Harmbed, Ggff. Dan., Dreifahren, Kai - rechts, Süd, Sternschanze, Süder Ggff., Dilsdorf, Zorgeau Ggff. und U. E.)  
 von Zorgeau nach Altona.  
 Hamburg (Harmbed, Ggff. Dan., Dreifahren, Kai - rechts, Süd, Sternschanze, Süder Ggff., Dilsdorf, Zorgeau Ggff. und U. E.)

von Zorgeau nach Hamburg (Harmbed, Ggff. Dan., Dreifahren, Kai - rechts, Süd, Sternschanze, Süder Ggff., Dilsdorf, Zorgeau Ggff. und U. E.)  
 von Wittenberg nach Halle (Saale), Zorgeau, Wittenberg.  
 Hamburg (Harmbed, Ggff. Dan., Dreifahren, Kai - rechts, Süd, Sternschanze, Süder Ggff., Dilsdorf, Zorgeau Ggff. und U. E.)

Ausgenommen von der Sperre sind folgende Güter:

1. Frachtstücklasten im Einzelgewicht über 1500 kg.
2. Wagenladungen in loser Schüttung.
3. Feuergefährliche, explosive und ätzende Güter.
4. Wagenladungen, die von Anschlägen abwärts oder an Anschlägen abwärts aufsteigend werden. In den Frachtdirektiven sind die Anschläge abwärts als solche kenntlich zu machen.
5. Säme, Strohheu, lebende Pflanzen und Schnittmatten.
6. Viehdünger, Leinwand, Seidenstoffe.
7. Eisenbahn- und Kohlenkarren.
8. Flüssiges Ammoniak.

9. Flüssige Schwefelsäure.
10. Kohlenläden in loser Schüttung.
11. Lebende Tiere.
12. Möbel und Umzugsgüter.
13. Porzellan und Steinzeug unverpackt.
14. Röhren in Säcken.
15. Seile und Tafeleisen in Säcken.
16. Alle Nachfrachten für das Feldheer, für die Depots der Sammelstationen, für die Weiteinheiten- und Ochsweitereinheiten, für die Militärprätorien und die Verbände.

## Annahme- und Ausgabestellen.

| Stationen     | Firma                      | Annahme u. Ausgabestellen   | Telephonnummer    |
|---------------|----------------------------|-----------------------------|-------------------|
| Altona        | Bereinigte Glöckchenfabrik | Neumühlener Glöckchenfabrik | Gr. 4 4294-92     |
| Zorgeau       | Spezialverein              | Spezialverein               | Gr. 1 19, 91      |
| Halle (Saale) | Spezialverein              | Spezialverein               | Gr. 3 594 5725-25 |

## Annahme- und Ausgabestellen.

| Stationen     | Firma                       | Annahme u. Ausgabestellen   | Telephonnummer    |
|---------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------|
| Altona        | Neumühlener Kai, Güterkante | Neumühlener Kai, Güterkante | Gr. 6 4620        |
| Halle (Saale) | Spezialverein               | Spezialverein               | Gr. 3 594 5725-25 |

## Annahme- und Ausgabestellen.

| Stationen     | Firma         | Annahme u. Ausgabestellen | Telephonnummer    |
|---------------|---------------|---------------------------|-------------------|
| Wittenberg    | Spezialverein | Spezialverein             | Gr. 3 594 5725-25 |
| Halle (Saale) | Spezialverein | Spezialverein             | Gr. 3 594 5725-25 |

## Der Güterdampferverkehr

von Altona - Zorgeau - Hamburg nach Wittenberg und Zorgeau und in umgekehrter Richtung findet wöchentlich je einmal statt.  
 Wochentage von Hamburg und Zorgeau: Sonnabend, Rostocker 4 Tage.  
 Ausführende Firmen: Vereinigte Glöckchenfabriken A.-G.

von Altona - Zorgeau - Hamburg nach Halle und in der Gegenrichtung findet wöchentlich eine Fahrt in jeder Richtung statt.  
 Wochentage von Hamburg und Halle jeden Sonntagabend, Rostocker 6 Tage.  
 Ausführende Firmen: Meißner der Saale-Schiffahrt A.-G. und Neue Deutsche Dampfschiffahrt A.-G., Abteilung Halle.

von Wittenberg nach Halle (Saale) und in der Gegenrichtung findet wöchentlich eine Fahrt in jeder Richtung statt.  
 Wochentage von Halle jeden Freitag von Wittenberg nach Halle (Saale) jeden Freitag.  
 Ausführende Firmen: H. D. Berlin, Wittenberg, Wittenberg & Sange, Wittenberg.

Nähere Auskünfte, insbesondere über die zur Anwendung kommenden Tarife, erteilen die in dieser Bekanntmachung genannten Firmen.  
 Halle (Saale), den 22. Juni 1917.

## Königliche Eisenbahndirektion.

**Jagdverpachtung.**  
 Die Jagd auf den Grundstücken der hiesigen Gemeinde (Lohnort ca. 27 ha - soll am 1. August d. J., mittags 12 Uhr im Ortsrat öffentlich meistbietend verpachtet werden. Kaufbedingungen sind in meiner Wohnung einzusehen.  
 Wirt 6. Stummborg, Der Jagdvorsteher Fitzschke.

**Gebr. Waffen und Jagdgewehre**  
 kauft W. Tornau, Reitplatzstraße 21.

**1000 000 Kilogr. = 100 Wagen beste Ginstren**  
 für Viehhalt zur Düngerverwertung für schweren Boden liefert billig und frachtmäßig für Gattische Gegenden. Proben zur Verfügung.  
 Brockschmidt & Co., Hannover.

**Wolfsmilchschwärmer - Rauben, Totentopf-, Sigistenschwärmer- und Pappelschwärmer - Rauben**  
 kauft das Institut an 3 Wk. (siehe Größe am liebsten innen Rauben) das  
**Physiologische Institut,**  
 Magdeburgerstraße 21. (3645)

**Rechtzeitige Anschaffung**  
 von Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Strohpressen, Motorpflügen, Kartoffelerntemaschinen, Mähmaschinen, Höhentransporteuren usw.  
 dringend notwendig, da mehrmonatliche Lieferfristen verlangt werden und nur so lange Vorrat reicht, baldige Lieferung möglich ist.  
 Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
 für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
**Halle (Saale) Filiale Halberstadt**  
 Harburgerstraße 17/18. (2895) Königstraße 24.

**Ein Piano, ein Billard, 20 Marmortische**  
 verkauft billig  
**Friedr. Peileke,**  
 Geleitstr. 25. (2620)

**Ein erhaltener Flügel,**  
 erstklassiger Fabrikat, am Privat- hands in kanton gesucht. Angebote mit Preis unt. 1. 2011 an Haasenstein & Vogler, 1.-6., Halle, erbeten.

**4 Stück flügge Gänse**  
 zu verkaufen. Sönerstraße 14.

**Möbel**  
 sowie vollständige Wohnzeineinrichtungen  
**Piano, Flügel**  
 kauft stets (3638)  
 zu höchsten Preisen  
**Friedrich Peileke,**  
 Geleitstr. 25. Tel. 5750.

**Zeichner und Techniker**  
 sucht  
 Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, Dessau.

**Dreher, Fräser und Schlosser**  
 stellt noch ein  
 Berlin - Anhaltische Maschinenbau - Aktien - Gesellschaft, Dessau. (2620)

**Expedient**  
 von großem Industrie-Unternehmen in Sachsen-Altenburg zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Bewerber, die langjährige praktische Erfahrungen in allen mit dem Versand zusammenhängenden Arbeiten besitzen und militärfrei sind, wollen ihre Bewerbung richten unter Z. 992 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (3640)

**Kammwaren**  
 schöne große Auswahl in  
 frischer- u. Einfrischkämmen  
 zu billigen Preisen bei  
**H. Elkan,**  
 Geleitstr. 25. (3640)

**Schlafzimmer, ein Speisezimmer**  
 verkauft billig  
**Friedr. Peileke,**  
 Geleitstr. 25. (3640)

**1 belgisches Arbeitspferd,**  
 von zwei die Wahl verkauft  
**Barth, Hellst. Seefried**  
 Orisstraße im Betriebe des IV. Armeekorps a. d. St. (3638)

**Arbeitspferde**  
 mehrere leichte  
**Georg Arndt, Raffineriestr. 6.**  
 Leinde Straße  
**Einspanner,**  
 gut erhaltene (3632)

**Tafel- u. Kutschwagen**  
 zu kaufen. Ein Sonnabend vormittag im Hotel Europa in Halle anzuwenden und hierher zu richten.  
**Weinrich-Worbs.**

**H. Elkan, Halle a. S.,**  
 Leipzigerstr. 87

**Bekleidungsgegenstände jeder Art**  
 ob fertig oder vom Meter.  
 Wir haben in allen noch große Auswahl!

**Berlangte Berlonen**  
 Gelübt zum baldigen Antritt ein  
 älterer, unbeschäftigter

**Inspektor,**  
 auch Kriegsbeschädigter, auf einer  
 ca. 400 Morgen großen Wirtshaus  
 mit harten Mühen, wo Beförderung  
 verdienen, auf selbständiger  
 Leitung. Off. u. Z. 988 a. d.  
 Geschäftsstelle d. St. (3616)

**3000 Mk.**  
 auch geleist. auf 1. Nachzahlung  
 zu 4% am 1. Oktober von Selbst-  
 geber auszuliefern. Welt. Offerten  
 unter Z. 991 an die Geschäfts-  
 stelle dieser Zeitung. (3630)

**Familien-Nachrichten.**

**Bund Deutscher Militär-Anwärter.**  
 Am Dienstag Abend verstarb der

**Königliche Eisenbahn-Betriebssekretär**  
**Herr Gottlieb Simon.**

Der Verstorbene war uns stets ein lieber, treuer Kamerad, dessen Andenken von uns stets in Ehren gehalten wird. (3637)

Beerdigung Sonnabend Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes. Zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird erbeten.

**Der Vorstand.**